

Weinfreunde stoßen auf das neue Jahr an

Umfangreiches Programm für
das erste Halbjahr 2017 geplant

Von Christoph Ueberfeld

Unna. Um auf das neue Jahr anzustoßen, hatten die Weinfreunde vom Hellweg gestern Abend einen ganz edlen Tropfen aus ihrem Weinkeller geholt.

Gründe dafür gibt es nach wie vor genug.

Auch im 17. Jahr nach seiner Gründung 2002, so Vorsitzender Hermann Bley, sei die Mitgliederentwicklung sehr positiv. In den vergangenen zwei Jahren sei die Zahl der Weinfreunde im Verein um 25 Prozent gestiegen. „Mehr müssen es im Moment auch nicht werden, sonst leidet irgendwann auch das Ambiente“, sagte Bley. Gerne würde man allerdings den Altersschnitt senken.

Drei Viertel der aktuell 101 Mitglieder waren gestern Abend beim Neujahrsempfang im Nicolaihaus und ließen sich von Bley das Programm der Weinfreunde für das erste Halbjahr 2017 vorstellen. Dabei wechseln sich Verkostungen mit kulturellen Schwerpunkten ab oder werden miteinander verbunden. Am 12. Februar plant der Verein einen weinmusikalischen Abend im Atelier der Lindenbrauerei. Unter dem Titel „Spätlesen: Musik, Licht, Lyrik und Wein“ werden der Kammermusikkreis Dellwig sowie Detlef Hauck als Sprecher und Sänger Heiteres, Nachdenkliches, die Liebe und den Wein musikalisch und literarisch den Gästen näherbringen.

Mit leichter Verspätung

feiern die Weinfreunde am 16. März in der Lindenbrauerei „100 Jahre Scheurebe“. Nach vielen Kreuzungsversuchen gelang dem Rebenzüchter Georg Julius Scheu 1916 im rheinhessischen Alzey der Durchbruch.

Auch wenn die Weinfreunde vor allem die deutschen Weine hochhalten, lassen sie ihren Blick auch über andere Weinbauregionen schweifen. Im Rahmen einer ausgiebigen Wanderreise in der Südsteiermark konnten sich die Vorstandsmitglieder Margot und Ralph Tegethoff im Herbst 2016 von der hohen Qualität der lokalen Weine in der Südsteiermark überzeugen. Diese Eindrücke über die mit 4200 Hektar eher kleine Weinanbaufläche im Süden Österreichs werden sie den Mitgliedern am 20. April schildern.

Um die Burgunder-Weine und ihre lange Geschichte geht es dann im Mai bei den Weinfreunden. „Die Pinot-Trauben gibt es schon seit über 1000 Jahren. Durch Mutationen und Kreuzungen haben sich im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Rot- und Weißweinsorten entwickelt, die alle zur Burgunder-Familie gehören“, erklärt Hermann Bley. Das erste Halbjahr der Weinfreunde endet dann am 17. Juni mit einem Besuch im Ortsteil Billmerich. Geplant ist ein Dorfrundgang mit Besichtigung der evangelischen Kirche. Anschließend erfolgt ein gemütliches Beisammensein mit rustikalem Essen und passenden Weinen.



Der Vorstand der Weinfreunde (v. l.) Frank-Alexander Schepp, Heike Wiegert, Hermann Bley, Petra Rickert, Ralph Tegethoff und Detlef Krischek hatte eingeladen.

Foto: Hennes